

zeichneten Weg gegen Großmergtal, bog aber noch vor Erreichung des offenen Geländes spitzwinkelig nach links rückwärts ab, um auf recht unbekanntem Wege zwischen Schloß- und Schafberg hindurch, eine Baumschule links liegen lassend, zur Geräumigtschenke zu gelangen, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Nach 13½ Uhr trat das halbe Hundert nun den Marsch in die Waldungen des Rimberges an. In zahlreichen Windungen, auf fast nur einheimischen bekannten Wegen, alle Arten von Nadel-, Laub- und Mischwald durchstreichend, ging es allmählich zur Höhe, bis unweit des Gipfels der Theresiensitz erklimmen ward. Es ist dies ein weit vorspringender Sandsteinfelsen, der einen schönen Blick über einen Großteil des Deutsch-Gabeller Bezirkes gewährt, eingefast von Falkenberg, Jeschken, Koll und den Bößigen. In den Fels ist eine Ruhebänk eingemeißelt, die als Lieblingsstätte des Baron Liebig gilt. Weiter führte der Weg nun am Hange gen Süd bis zum Vogggottstein, einem ähnlichen Felsgebilde, nur viel wichtiger und schwerer zu erklettern. (Nur zwei Globusmitglieder unternahmen den absolute Schwindelfreiheit erfordernden Aufstieg.) Der Stein trägt seinen Namen von einer natürlichen Höhle, mehr einem Loch ähnlich, anscheinend künstlich etwas erweitert, die dereinst dem Herrgottsschnitzer von Hermsdorf als Behausung gedient haben soll. Eine eingehende Besichtigung dieser legendenhaften Stätte leitete den Abstieg gegen die Feldhäuser ein, die dann aber rechts liegen gelassen wurden, um kurz vor 4 Uhr in Hermsdorf zu landen, wo die Kaffeeraufstufung stattfand. Hier trennten sich auch die Grottauer Wandersfreunde vom Verein, der dann noch eine kurze Rast im Forsthaus 6 einschob, um schließlich mit der Rückfahrt von Dybin aus den prächtigen und genußreichen Wandertag abzuschließen.

*

10. Wanderung. Der 9.13-Uhr-Zug brachte die das halbe Hundert stark überschreitende Teilnehmerzahl zunächst nach Machendorf. Hier verfolgte der Führer, Herr Kittel, das grüne Dreieckzeichen, das im Anfange die Straße neiseabwärts begleitet, dann aber im Walde allmählich bis zur Höhe bei Karlswald führte. Diesen Bahnhof dann links liegen lassend, windet sich der Pfad allmählich im Buchenwalde empor, wo an geeigneter Stelle eine kurze Rast eingeschoben wurde. Über den Brandstein kletterte der nun steiler werdende Weg hinauf zum Dreiklafterberg. Auf der Sauplatze sammelten sich durch das Einschleichen einer weiteren Rast wiederum die Teilnehmer. Nun ging es auf steilem Pfade direkt hochgebirgsartig am Hange des Schwarzen Berges empor. Hier zerriß endlich die Wolkenschicht, die den Jeschken bisher verhüllte und munter zog die Schar über das Ausgespannen den Bergesgipfel hinauf, den man um 13.40 Uhr erreichte. Der Abstieg erfolgte über den Lubofeier Kamm nach der Jeschkenkammhaude. Dieser überraschte allgemein durch den wundervollen Blick über das Reibetal hinweg bis über das Riesengebirge hinaus. Im Lichte der absteigenden Sonne blühten die Banden des Hergesbirges wunderbar auf und Kozakov sowie Trosky mit dem tschechischen Paradies vervollkommneten das Bild. Der Zug 19.01 Uhr ab Reichenberg führte die Teilnehmer wieder der Heimatstadt zu.

Gebirgsverein Dybin

Die 9. Wanderung, die am 15. September stattfand, begann nachmittags ½2 Uhr unter Benutzung des fahrplanmäßigen Autobusses bis Nieder-Dybin. Hier verließen den Wagen 12 Personen, darunter zwei Kurgäste, um sich sogleich auf die Wanderung „auf Höhenwegen und um Dybin“ zu begeben. Man erklimmte zunächst den 540 m hohen Ameisenberg mit seinen schönen Aussichtspunkten (Bismarckhöhe, Göbenstein, Felsenstadt und Bastei), wanderte

dann an der Tropfsteinhöhle vorüber über die Rabenkerde und den überraschende Blick auf den Dybin gewährenden Pferdeberg und weiter den schattigen Zschaukensteinweg entlang bis zur Josefshöhe Hain. Hier wurde eine ¼ stündige Kaffeepause eingeschoben. Der Weitermarsch führte dann die Wanderer den Weberweg entlang, über die ausichtsreiche Lubisch- und Brandhöhe, vorüber am 573 m hohen Scharstein und weiter durch die kleine Fessengasse bis zur schönen Töpferbaude. Hier traf man 18½ Uhr ein und verweilte eine gute Stunde. Vor dem Weggang konnten die Wanderer noch die neue bunte Außenbeleuchtung für Baude und Gesellschaftsplatz und im weiten Tale das Lichtermeer der Städte Zittau und Grottau bewundern. Es waren herrliche Anblicke, und recht ungern schied man 19½ Uhr, um den Heimweg anzutreten. Gegen 20 Uhr erreichten die Wanderer Dybin wieder. Im Burgkeller verbrachte man noch einige frohe Stunden im Austausch der gehaltenen Naturgenüsse. In Vertretung des auf Urlaub befindlichen Wanderwarts hatte die Führung P. Hahnefeld wieder übernommen. — Die Sammlung für Weg und Steg ergab 2 RM.

„Globus“ Hirschfelde

Der „Globus“ hielt seine Monatsversammlung am Montag, 5. September, auf dem „Weinberg“ ab. Vorsitzender Kantor Michel gab nach begrüßenden Worten zahlreiche Eingänge bekannt. Der Stadtrat Zittau hat sich mit dem Gesuch bezüglich der Ausbesserungsarbeiten auf der Burg Kohnau einverstanden erklärt. Vor Beginn irgendwelcher Arbeiten soll jedoch mit dem städtischen Hochbauamt Rücksprache genommen werden. Größere Arbeiten dürften allerdings jetzt kaum in Frage kommen. Die Sammlung von Museumsgegenständen macht, wie der Vorsitzende mitteilte, gute Fortschritte. Der Verein hat die Rosenthaler Bank, die gestohlen und wiedergebracht worden war, auf dem Marktplatz an der Haltestelle der Kraftverkehrs-gesellschaft aufgestellt. Auf ein Schreiben teilte die KVB. mit, daß sie beim besten Willen nicht in der Lage sei, einen Teil zu den Ausstellungs-kosten der Bank beizutragen. An die Gemeinden Rosenthal und Kohnau als Waldbesitzerinnen soll ein Gesuch gerichtet werden um Stiftung von Holz zu einer Bank. Der „Globus“ will auch die Verhandlungen wegen Markierung des Weges nach Koblitz durch den der Standesherrschaft Reibersdorf gehörenden Wald wieder selbst aufnehmen, nachdem der Bad Duppelsdorfer Kurverein die Sache nicht übernehmen wollte. Den nächsten Vortrag hält am 27. September Herr Gubisch (Dresden) über „Kartenlegen, Hellsehen, Wahrsagen usw.“. Hauptmann Köhl spricht am 5. November. Als weitere Redner sollen noch gewonnen werden Kapitän Finke (Island) und Lehrer Linke (Kammwanderung vom Jeschken nach dem Rosenberg). Die Hauptversammlung des Vereins findet am 24. Oktober statt.

*

Hirschfelde. Der „Globus“ eröffnete am Dienstag, 27. September, abends in Hennigs Gasthof sein diesjähriges Winterprogramm mit einem Experimentalvortrag über „Hellsehen, Telepathie, Gedankenlesen, Suggestion u. a.“ des Forschers Wilhelm Gubisch (Dresden). Die nahezu 300 Zuhörer wurden vom Vorsitzenden Kantor Michel herzlich begrüßt. In anschaulicher Weise führte der Redner in die Geheimnisse des Hellsehens ein. Im zweiten Teile wurde das, was vorher auf Grund der Experimente als übernatürlich angenommen worden war, psychologisch und vernunftgemäß erklärt. Man sollte dem Vortragenden lebhaften Beifall.

Anmerkung der Schriftleitung: Denselben Vortrag hielt Gubisch auch in den Verbandsvereinen Großschönau,